

extraDrei

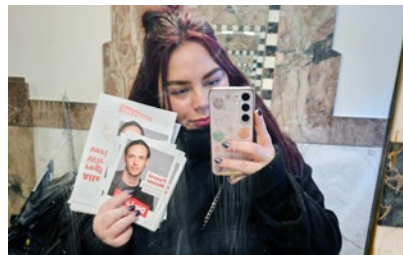


Eine von über 800 Neuen

Was für ein Wahlergebnis für die Linke: 8,8 Prozent im Bund und mit 21,8 Prozent stärkste Partei in Pankow! Ein Erfolg, den wir auch dem Einsatz von zahlreichen Neumitgliedern verdanken. Über 800 sind allein seit Jahresbeginn in unseren Bezirksverband eingetreten, eines stellt sich hier vor:

Hi, ich bin Franziska Schubert und Neumitglied bei den Linken. Aber wieso eigentlich? Dafür gab es drei Gründe: Heidi Reichinneck, das Gefühl von Machtlosigkeit und der steigende Rechtsruck. Der Phoenix-aus-der-Asche-Moment und der Wahlkampfauftakt der Partei gaben mir neuen Mut und neue Hoffnung. Es wurde regelmäßig über die Anzahl der Neumitglieder und Möglichkeiten, im Wahlkampf mitzuwirken, informiert. Ich meldete mich an und bekam sofort Willkommens-E-Mails. Dort fand ich alle Informationen, um mich aktiv in den letzten Wochen des Wahlkampfes einzubringen – sei es in der Geschäftsstelle in Pan-

kow oder in meiner Basisorganisation in Weißensee. Ich suchte nach Aktionen in Telegram und wurde fündig. Endlich konnte ich aktiv mitwirken!



Neumitglied Franziska Schubert

Ich bereitete Flyer und Tüten vor, verteilte diese auf der Straße und in Häusern, und beteiligte mich bei Infoständen. Dabei lernte ich viele tolle Menschen kennen. Egal, wohin man ging und wer gerade vor Ort war – man wurde immer offen und freundlich empfangen. Und noch wichtiger: Deine Meinung und Stimme zählen hier von Anfang an. Meine Ohnmacht und Machtlosigkeit verwandelten

sich in eine Erfahrung der Selbstwirksamkeit und ein wohltuendes Gefühl des Zusammenhalts. „Niemals allein, immer zusammen“ ist ein Spruch der Linken, der zu 100 Prozent stimmt. Nun steht die Partei vor einer neuen Herausforderung, nämlich die Neumitglieder aktiv zu halten und im besten Fall weitere zu gewinnen.

Es ist wichtig, die Parteistrukturen zu verstehen, um zu sehen, wo und wie man sich einbringen kann. Dafür ist das Neumitgliedertreffen enorm wichtig. Ich bin gespannt, wie die Partei mit dem aktiven Zuwachs umgeht und inwieweit sie ihre interne Kommunikation weiterentwickelt. Dafür gibt es jedoch genug kreative und schlaue Köpfe, die sich etwas einfallen lassen werden. Und das ist das Schöne: Jeder bringt seine eigenen Stärken in die Partei ein und dabei gilt das Motto: „Alles kann, nichts muss!“

Franziska Schubert

Chaos bei der BVG

Kristian Ronneburg blickt als Verkehrspolitischer Sprecher der Linken im Abgeordnetenhaus auf die Arbeitsbedingungen bei den Berliner Verkehrsbetrieben.

Seite 2

Soziale Infrastruktur stärken

Bezirksstadträtin Dominique Krössin schaut auf aktuelle Erfolge im Sozialbereich und zukünftige Herausforderungen aufgrund steigender Armut.

Seite 2

Neue Vorsitzende

Die neuen Bezirksvorsitzenden der Pankower Linken, Enja Springob und Jonas Teune, berichten über ihre ersten Wochen im Amt und die nächsten Aufgaben.

Seite 3

Gemeinsam kämpfen, gemeinsam gewinnen!

Die Linke ist stärkste Kraft

Die Bundestagswahl hat gezeigt: An der Linken kommt in Berlin keiner mehr vorbei! Wir haben sowohl viele neue Mitglieder als auch breite Unterstützung in der Wählerschaft dazugewonnen.

In Zeiten des Rechtsrucks bildet Die Linke einen Pol der Hoffnung. Wir werden weder den Abriss der Brandmauer hinnehmen, noch dass die politische Rechte jetzt Axt an den Sozialstaat anlegen will.

Wir hatten im Wahlkampf eine klare Botschaft, wir arbeiten uns nicht an den anderen Parteien ab, sondern legen unseren Fokus auf die drängendsten Probleme der Menschen. Für Berlin sind das vor allem die steigenden Mieten, als die soziale Frage unserer Zeit.

Statt die Menschen zuzutexten, haben wir vor allem zugehört. Wir haben Kiezversammlungen organisiert, an Haustüren geklopft und Sozialsprechstunden angeboten. Zusammen mit den Menschen haben wir unsere Forderungen entwickelt und konkrete Hilfe vor Ort geboten.

Mit dem Rückenwind der Bundestagswahl gehen wir jetzt voller Energie und Entschlossenheit in die Vorbereitung für die kommenden Aufgaben. Wir werden nicht nachlassen, sondern fangen jetzt erst richtig an. Wir nehmen den Kampf ums Rote Rathaus auf – mit Herz, Mut und einer klaren Vision für die Zukunft Berlins.

Maximilian Schirmer
Bundestagskandidat
für Pankow



Senat setzt Haushalts-Chaos fort

Mitte Februar 2025 hat der Senat die Eckwerte für den Doppelhaushalt 2026/27 bekannt gegeben. Dazu erklärten Anne Helm und Tobias Schulze, Fraktionsvorsitzende im Berliner Abgeordnetenhaus: „Mit dem



heutigen Beschluss kündigt der Senat an, seine Kahlschlagpolitik fortsetzen zu wollen. Erneut fehlt es der Koalition an Mut und Kraft, sich einer Diskussion über Prioritäten zu stellen, sondern sie kürzt mit dem Rasenmäher.

Damit drohen auch 2026 weitere drastische Kürzungen. Wir fordern den Senat auf, endlich alle Möglichkeiten für Einnahmeerhöhungen, etwa bei der Grunderwerbssteuer, auszuschöpfen! Dazu gehört für uns auch, sich gegenüber dem Bund mindestens für eine Reform, besser noch für die Abschaffung der Schuldenbremse sowie für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer einzusetzen.“



Sprechstunde

mit Elke Breitenbach

Mittwoch 9.4.2024,
16-18 Uhr

Weydingerstraße 14-16
10178 Berlin

[Anmeldung erforderlich](#)

www.elke-breitenbach.berlin

Aus dem Abgeordnetenhaus

Kürzungen, schlechte Arbeitsbedingungen und Fahrzeugkrise: Senat steuert BVG ins Chaos

Der Berliner Nahverkehr steht vor entscheidenden Weichenstellungen. Die laufenden Verhandlungen zum neuen Tarifvertrag Nahverkehr werden bestimmen, ob die BVG ihr Personal halten und neue Mitarbeiter gewinnen kann. Damit entscheidet sich auch, ob der Nahverkehr stabilisiert und künftig wieder ausgebaut werden kann. Doch mit der schwarz-roten Koalition sind aktuell keine Verbesserungen zu erwarten. CDU und SPD haben den Sparfahrplan zum Normalfahrplan gemacht.

Bereits drei Mal haben BVG-Beschäftigte gestreikt. Die bisherigen Arbeitgeberangebote bleiben hinter den ver.di-Forderungen zurück. Eine Laufzeit von vier Jahren lehnt die Gewerkschaft ab, da das BVG-Gehaltsniveau erst 2028 das heutige Niveau im Umland erreichen würde. Die Inflation hat vergangene Lohn erhöhungen aufgezehrt. Angesichts der unsicheren wirtschaftlichen

Lage ist eine lange Laufzeit nicht vermittelbar.

Andere Verkehrsunternehmen haben reagiert und die Löhne erhöht. Die BVG zahlt hingegen bundesweit am schlechtesten. Der Personalmangel führt zu massiven Fahrausfällen und verschlechtert die Arbeitsbedingungen. Dennoch kürzt der Senat Millionen im ÖPNV und leugnet, wie Verkehrssenatorin Bonde sogar, dass es eine Krise gebe. Das zeigt, wie weit die CDU von der Lebensrealität der Fahrgäste entfernt ist.

Der Senat muss die BVG als Landesunternehmen unterstützen, um gute Löhne und Arbeitsbedingungen zu sichern. Doch CDU und SPD erklären lieber, die Forderungen seien nicht bezahlbar, statt Lösungen zu suchen. Lieber verschwendet die CDU-Senatorin Ressourcen für unrealistische Magnetschwebbahn-Konzepte.



Wer wie Schwarz-Rot nichts gegen den Personalmangel bei der BVG tut und sinnvolle Straßenbahnprojekte beerdigt, gefährdet den ÖPNV. Die Berlinerinnen und Berliner zahlen den Preis dieser Verkehrspolitik: mit längeren Fahr- und Wartezeiten, überfüllten Zügen und steigenden Ticketpreisen. Das werden wir nicht hinnehmen.

Kristian Ronneburg,
Sprecher für Mobilität



Aus dem Rathaus

Soziale Infrastruktur in Pankow sichern und stärken!

Die Haushaltslage im Land Berlin und in den Bezirken bereitet Sorge. Zahlreiche Träger der Jugendhilfe, der Gesundheitsförderung, der Sozial- und Kulturarbeit bangen um ihre Zukunft. Trotz Sanierungskonzept und Ergänzungsplan für den Bezirkshaushalt Pankow konnten Einsparungen bei sozialen Angeboten verhindert, Zuwendungsbescheide noch während der bezirklichen Haushaltssperre versandt, bestehende Angebote erst einmal gesichert werden. Noch immer ungeklärt ist jedoch, ob ausreichend Senatsmittel für die Tarifvorsorge zur Verfügung stehen werden.

Der Sozialbereich fördert Angebote in Höhe von über 2,1 Mio EUR für soziale Arbeit und besonders unterstützungsbedürftige Pankowe-

rinnen und Pankower: Beratung und Begegnung, Willkommenprojekte, Straßensozialarbeit und Wohnboxen für Menschen ohne Unterkunft, Kältehilfe und Integrationsangebote, Teilhabe- und Angebote gegen Einsamkeit.

Nun schon im zweiten Jahr können wir Menschen ohne Unterkunft einen sicheren Ort geben, der einen privaten Raum bietet und vor Übergriffen und Kälte schützt. Sozialarbeitende der Help-Stiftung erleichtern den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner von vier kleinen hölzernen Wohnboxen mit Bett, Tisch, Stuhl und einem kleinen Stromangebot. Dort zu verweilen, zur Ruhe kommen und möglichst weitergehen in passende Angebote bis hin zur eigenen Wohnung, war und ist die Idee.



Angesichts zunehmender Armut braucht es deutlich mehr als den berühmten Tropfen auf den heißen Stein. Und es braucht ebenso den Gestaltungsraum, soziale Angebote dort entwickeln zu können, wo sie benötigt werden.

Dominique Krössin,
Bezirksstadträtin für Soziales und Gesundheit

„Auf jeden Herbst folgt ein Frühling“

Die neuen Vorsitzenden zur Lage der Partei

Zu sagen, die letzten Monate wären eine Achterbahnfahrt gewesen, wäre eine schwere Untertreibung.

Im Herbst 2024 stand Die Linke in einer tiefen Krise. Die Diskussion über Antisemitismus erschütterte uns so sehr, dass einige langjährige und prägende Mitglieder der Pankower Linken die Partei verließen, darunter unser ehemaliger Bezirksbürgermeister Sören Benn, die Mitglieder des Abgeordnetenhauses Elke Breitenbach und Klaus Lederer sowie unser Bezirksverordneter Paul Schlüter. Auch unsere langjährigen Bezirksvorsitzenden Sandra Brunner und Oskar Lederer traten von ihren Ämtern zurück.

Angesichts dieser Verunsicherung entschieden wir uns, bis zur Neuwahl der Hauptversammlung im Januar 2025 die Ämter der Vorsitzenden nachzuwählen. Seit dem 25. Januar sind wir nun als neue Vorsitzende im Amt.

Wir wollten unseren Genossinnen und Genossen die Möglichkeit geben, sich neu zu ordnen und von dem Schock zu erholen. Denn wir sind überzeugt: Wenn ein Bezirksverband einen solchen Schock überstehen kann, dann sind es wir in Pankow.

Und dann kamen der Koalitionsbruch, die Ankündigung von Neuwahlen und der Fall der Brandmauer – plötzlich wurde vielen klar: Nach der Ampel links!

Viele Genossinnen und Genossen und Menschen da draußen erkannten, dass es jetzt um alles ging: Entweder Die Linke würde in den Bundestag kommen oder auf die

Rolle einer reinen Kommunalpartei zurückfallen. Wir erlebten eine kaum

sondern in Berlin führt an ihr kein Weg mehr vorbei.



für möglich gehaltene Dynamik und merkten schnell: Dieser Wahlkampf war anders als alle anderen! Neue und erfahrene Genossinnen engagierten sich in nie dagewesener Zahl, und die Mitgliederzahl in Pankow verdoppelte sich.

Das zeigte auch das Wahlergebnis: Erstmals gewann mit Pascal Meiser die Linke das Direktmandat in Friedrichshain-Kreuzberg-Prenzlauer Berg Ost. Und unser Pankower Kandidat, Max Schirmer, verpasste nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen das Direktmandat nur knapp – die Linke blieb aber Sieger bei den Zweitstimmen in Pankow.

Die Linke ist stärkste Kraft – sowohl in Berlin als auch in Pankow! Mit diesem historischen Erfolg ist klar: Die Linke ist nicht nur zurück,

Nun stehen wir vor einer großen Aufgabe: Wir müssen die neuen Mitglieder integrieren und ihre Begeisterung in den politischen Alltag lenken. Hier sind wir alle gefragt – egal, ob wir seit Jahrzehnten oder nur seit kurzem Mitglied sind.

Mit dem Wahlsieg wachsen auch die Erwartungen. Wir sind als solidarische Stimme in Pankow, Berlin und Deutschland gefragt. Diese Erwartungen sind unser Auftrag. Gemeinsam werden wir zeigen, dass es anders geht – solidarisch, gerecht und nachhaltig.

Mit frischer Energie nehmen wir diese Herausforderung an. Denn auf jeden Herbst folgt ein Frühling.

Enja Springob und Jonas Teune,
Bezirksvorsitzende Die Linke Pankow

Termine

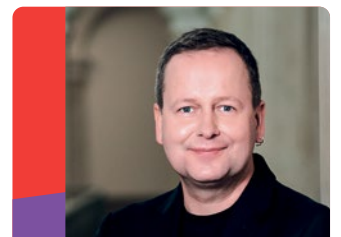
24. März • 17.30 Uhr Basistag
Die Linke Pankow in der Linken Spitze, Wisbyer Straße 37
(Nähe Ostseestraße/Prenzlauer Allee)

1. Mai • 13 Uhr
1. Mai-Fest an der Böttzowiche, Böttzowstraße/Am Friedrichshain

24. Mai • 10 Uhr Hauptversammlung Die Linke Pankow im BVV-Saal, Haus 7, Fröbelstraße 17 (Nähe S-Bahnhof Prenzlauer Allee)

14. Juni • 14 Uhr Kinderfest
„Fete bei Käthe“ auf dem Kollwitzplatz

18. Juni • 17.30 Uhr Du bist neu in der Partei und weißt noch nicht wohin? Du möchtest politisch aktiv werden, weißt aber noch nicht wo? Dann komm zu unserem landesweiten Neumitgliedertreffen, im Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28 (Nähe U-Bahnhof Rosa-Luxemburg-Platz)!



Sprechstunde

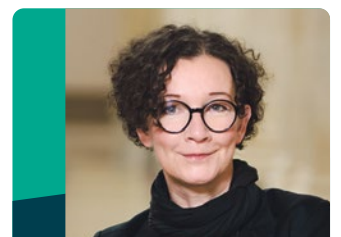
mit Klaus Lederer

nach Vereinbarung
info@klaus-lederer.de

Büroöffnungszeiten:
Mi 10-12 & 14-16 Uhr

Weydingerstraße 14-16
10178 Berlin

www.klaus-lederer.de



Sprechstunde

mit Katrin Seidel

1. Dienstag im Monat,
12-13 Uhr

Wahlkreisbüro
Wisbyer Straße 37
13189 Berlin

Termine:
seidel@linksfraktion.berlin

www.katrinseidel.berlin

+++ Drei Fragen an...+++Drei Fragen an...+++Drei Fragen an...+++

Drei Fragen an Neumitglied Laura

Herzlich willkommen! Warum bist du genau jetzt eingetreten?

Letztlich war es eine Mischung aus Anstand und gesundem Menschenverstand. Es reicht nicht mehr aus, nur eine Meinung zu haben. Man muss sie auch aktiv vertreten. Während weltweit Demokratien unter Druck geraten, ist es

ein Privileg, sich politisch engagieren zu können. Dieses Privileg nicht zu nutzen, wäre fahrlässig.

Was erhoffst du dir von einer Parteimitgliedschaft?

Als Juristin und Alleinerziehende möchte ich mich aktiv für meine Werte und Themen einsetzen. Außerdem ist es mir besonders wichtig, ein klares Zeichen gegen den

Rechtsruck zu setzen. Die Linke nähert sich nicht aus vermeintlicher Kompromissbereitschaft rechten Ideologien an. Statt Spaltungspolitik brauchen wir Lösungen, die echte Gerechtigkeit schaffen. Die Antwort auf Hass darf niemals Hass sein.

Bist du gut angekommen?

Ja, absolut! Die Partei ist echt unglaublich gut organisiert und es gab bereits

in den ersten Tagen Ansprechpersonen und viele Informationen für mich. Es gab sofort Menschen, um mich willkommen zu heißen, Fragen zu beantworten und mich einzubinden. Auch die Atmosphäre hat mich begeistert. Ich habe sofort das Gefühl bekommen, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die ihre Werte aktiv lebt.

Interview: Prokop Bowtromiuk

„Wir sollten die Welt mit Männern gemeinsam denken“

Christine Keil ist von Beruf Diplomingenieurin für Maschinenbau und hat 17 Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Danach war sie von 1996 bis 2016 Bezirksstadträtin und stellvertretende Bezirksbürgermeisterin in Weißensee und später in Pankow. Sie war zwanzig Jahre für die Jugend- und Familienpolitik zuständig. Katrin Seidel spricht mit ihr über Gleichberechtigung.



Christine, gibt es jemanden, der Dich und Deine Ansichten zur Gleichberechtigung geprägt hat?

Prägend war für mich meine Mutter. Sie war Landarbeiterin, hat dann ihr Abitur nachgeholt und später den Facharbeiter gemacht.

Meine Mutter hat mir immer gesagt, wie wichtig es ist, dass Frauen eigenes Geld verdienen. Eigenes Geld ist wichtig für die wirtschaftliche Unabhängigkeit, für das Selbstverständnis und für das Selbstbewusstsein.

Und war das für Dich wichtig, finanziell unabhängig zu sein?

Für mich war das dann selbstverständlich, eigenes Geld zu verdienen. Anders als in der Generation davor, wo das noch eine Errungenschaft war.

Was fällt Dir ein, wenn Du das Wort Frauentag hörst?

Das ist ein toller Erfolg, dass in Berlin vor sechs Jahren von der rot-rot-grünen Regierung der Frauentag als Feiertag eingeführt wurde. Ich finde es schön, dass die Männer auch frei haben: Wir sollten die Welt mit Männern gemeinsam denken und nicht gegeneinander.

Wie siehst Du die Situation für die Rechte von Frauen derzeit?

Bei der politischen Großwetterlage eher pessimistisch.

Oh je. Gibt es gar nichts, was Dir Hoffnung macht?

Doch. Die vielen neuen Mitglieder, die in unsere Partei eingetreten sind. Da sind viele motivierte Frauen dabei und sie möchten wirklich engagierte Mitglieder sein. Der frische Wind, den sie mitbringen, der ist angekommen.

Hoffnung machen mir auch unsere Doppelspitzen in der Partei mit Ines Schwerdtner, Heidi Reichinnek und Jan von Aken.

Und meine Schwiegertöchter.

Interview: Katrin Seidel,
Mitglied des Abgeordnetenhauses

Impressum

Herausgeber:

Die Linke Pankow
Wisbyer Straße 37, 13189 Berlin
Fon (030) 44 01 77 80
redaktion@die-linke-pankow.de

V.i.S.d.P.:

Jonas Teune

Redaktionsschluß:

6. März 2025

Satz+Druck:

LR Medienverlag

Auflage: 5.000 Expl.

Die **nächste Ausgabe** erscheint am 30. Mai 2025.

Fotos: Seite 1 und 2, Porträts Helm, Schulze, Ronneburg von B. Gross; Seite 1, rechts: Andreas Domma; Seite 2, Tram: Michael Volkert; Seite 2, Wohnbox: Dominique Krössin; Seite 4, Porträt C. Keil: Anna Roch

Die extraDrei braucht Spenden!

Empfänger: DIE LINKE. LV Berlin
IBAN: DE59 1007 0848 0525 6078 03
BIC: DEUTDE33110
Bank: Berliner Bank
Verwendungszweck: 505 - 810

Kontakt



Linke Spitze

Wisbyer Straße 37, 13189 Berlin
(Tram M2, M13, 12 oder Bus 156, 158)

Fon (030) 44 01 77 80

info@die-linke-pankow.de

... auf Facebook



... auf Instagram



die-linke-pankow.de/
aktuelles/



Die Linke
hilft!

Kostenlose
Erstberatung
in Sozial-
und Mietrecht

immer donnerstags, Wisbyer Str. 37, 13189 Berlin

Sozial- und Mietrechtsberatung mit Rechtsanwalt Kay Füblein

1. und 3. Donnerstag im Monat, 16-17.30 Uhr

Termine: wahlkreisbuero.linke@posteo.de oder (030) 4679 7255

Mietrechtsberatung mit Rechtsanwältin Carola Handwerg

2. und 4. Donnerstag im Monat, 17-19 Uhr

Termine: info@die-linke-pankow.de oder (030) 4401 7780

		3					5	1
				2	3	4		
				1			8	2
					6		4	9
		1				5		
7	8		1					
9	7			3				
		6	8	5				
8	4						2	

SUDOKU Vitamine fürs Gehirn